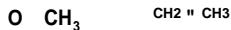


## DIAETHYLPROPION\*

### Synonyma:

2-Diethylaminopropiophenon  
 cr-Benzoyl-triethylamin  
 2-(Diäthylamino)-1-phenyl-1-propan  
 Inn: Amfepramon

Strukturformel:



Summenformel:  $\text{C}_{13}\text{H}_{19}\text{NO}$   
 Molekulargewicht: 205,30

### Beschaffenheit:

feines, weißliches, kristallines Pulver mit leicht bitterem Geschmack;  
 Schmelzpunkt 175 °C; löslich in Wasser, Alkohol und Chloroform, unlöslich i  
 Äther.

### Verwendung:

Diäthylpropion ist ein Sympathikomimetikum und wird als Appetitzügler  
 (Diäthylpropion-Hydrochlorid) verwendet.  
 Präparate: Tenuate (Merrell)  
 Regenon (Temmler)  
 Dosis: 0,025 g dreimal täglich

### Stoffwechselverhalten, Wirkungscharakter, Toxizität:

Diäthylpropion wird aus dem Verdauungstrakt resorbiert und nach Metabolisi  
 rung im Urin ausgeschieden. Die Ketogruppe wird quantitativ reduziert; du  
 Desalkylierung am N-Atom kommt es zur Bildung von Ephedrin- u  
 Pseudoephedrin-Derivaten, welche die Wirkung des Pharmakons auf das ZNS  
 erklären. Mißbrauch von Diäthylpropion als Stimulans hat eine Abhängigke  
 vom Aphetamin-Typ zur Folge.

Beobachtete kleinste Letaldosis (3-jähriges Kind): 165 mg; beobachtete überlel  
 Maximaldosis: 1100 mg (Kind), 2250 mg (Erwachsener).

\* Quelle: Nusser H., Diss. München, 19H0.

**Symptome:**

Unruhe, Nervosität, Schlaflosigkeit, Tremor, psychotische Reaktionen  
Kopfschmerzen, Benommenheit, Übelkeit, Miktionsstörungen, Tachykardie  
Tachypnoe, Mydriasis, Hyperthermie, Leibschmerzen, Obstipation, gelegentlich  
beobachtet: urtikarielle Exantheme, Krämpfe, Gynäkomastie,

**Nachweis:**

- a) Dünnschicht- und Papierchromatographie
- b) UV-Absorptions-Spektrometrie
- c) IR-Absorptions-Spektrometrie

**Therapie:**

- Magenspülung, Kohle (50 Komprettchen), Natriumsulfat (2 Eßl.);
- der Patient soll kühl und ruhig gelagert werden (Vorsicht: Wärmestau!);
- bei Zyanose oder unregelmäßiger Atmung; Inhalation oder assistierte Beatmung, evtl. Antidot Physostigminsalizylat;
- bei erregten Patienten: Sedierung mit einem mittellang wirkenden Barbitura
- bei Hypertonie: Phentolamin (5-10 mg i.v.) oder Phenoxybenzamin (10-20 mg i.v.) danach: Propranolol (2,5-5 mg i.v.)